

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

OFFENER BRIEF

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

mit Unverständnis aber auch mit großen Zweifeln an einer fairen politischen Auseinandersetzung wende ich mich heute wegen der sogenannten „Gegendemonstrationen“ zu unseren Infoständen im Stadtgebiet an Sie.

Bei der letzten Unterredung sagte mir Ihre Mitarbeiterin Susanne Ort zu, dass vor der „Targobank“ keine weiteren Infostände mehr genehmigt würden. Jedoch mussten wir zuletzt am Samstag, 24. Juni 2017, feststellen, dass dort wieder ein Infostand aufgestellt wurde und vor dem „Corps Onoldia“ in der Nürnberger Str. 8 lautstarke und aggressive Musik sowie Lautsprecheransagen genehmigt wurden.

Dies steht auch in völligem Widerspruch zum Schreiben Ihres Mitarbeiters Johannes Demele, vom 19.05.2017, in welchem Herr Demele darauf hinwies, dass „Anwesende Passanten und Verkehrsteilnehmer sowie die Betreiber und Teilnehmer anderer Informationsstände oder Versammlungen“ nicht „in einer aggressiven Art und Weise angesprochen, provoziert, beleidigt oder belästigt werden“ dürfen. Genau Letzteres war jedoch wieder der Fall und wurde noch durch **Ihre** persönliche Anwesenheit, Herr Janik, am Stand der Störer vor der Targobank bestärkt. Damit haben Sie, werter Herr Oberbürgermeister Janik, Ihre Neutralitätspflicht und Zuständigkeit als Stadtoberhaupt für alle Bürger in zynischer Weise verletzt.

Wir verwahren uns gegen diese Art der Störung des demokratischen Meinungsaustauschs und die schäbige Verletzung des Schutzes der Versammlungs- und Meinungsfreiheit.

Auch verwahren wir uns dagegen, dass die Veranstaltungen vor der „Targobank“ und vor der Studentenverbindung unter einer, die tatsächlichen Betreiber und Antragsteller verschleiernenden Form dargeboten werden. Auf keinem der Plakate bzw. Transparente wurden die wirklichen Urheber und Akteure, nämlich ihre Partei, die SPD, und Gewerkschaften genannt.

So wurden die Passanten vorsätzlich und arglistig getäuscht. Derart dialektische Schmuddeleien sollen offenbar nicht auf die vorgenannten Organisationen zurückfallen
Eine faire und diskriminierungsfreie politische Auseinandersetzung mit „gleichen Waffen“ im demokratischen Sinne ist so nicht möglich.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Siegfried Ermer

Dipl.-Kfm. Siegfried Ermer
AfD-Kreisvorsitzender Erlangen/Erlangen-Höchststadt
Alternative für Deutschland (AfD)
Postfach 1107
91001 Erlangen
Tel. 0171 771 82 45
FAX: 0321 21021 262
E-Mail: E-Mail: KV.ERH@afdbayern.de